

2009

**GVO**

GEGENSEITIGKEIT  
VERSICHERUNGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2009  
ÜBER DAS 140. GESCHÄFTSJAHR



*Die sichere Seite ...*

## INHALT

---

Geschäftsbericht 2009

140. Geschäftsjahr

---

Lagebericht **3**

---

Betriebene Versicherungs-  
zweige und -arten **9**

---

Bilanz **10**

---

Gewinn- und Verlustrechnung **12**

---

Anhang **14**

---

Erläuterungen **20**

---

Bestätigungsvermerk **23**

---

Bericht des Aufsichtsrates **24**

---

Spartenberichte **25**

---

Versicherungszweige **28**

---

Personalbericht **32**

---

Impressum **33**

---

**1. Überblick über die Geschäftsentwicklung**

Die GVO (Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) hat in ihrem 140. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs der Vorjahre erfolgreich fortgesetzt. Während sich das Beitragswachstum trotz steigender Wettbewerbsintensität gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht erhöht hat, war die Ertragslage in dem schwierigen Umfeld des Geschäftsjahres 2009 rückläufig; dies betrifft sowohl das versicherungstechnische als auch das nicht versicherungstechnische Ergebnis. Insgesamt wurde bei marktüberdurchschnittlichem Wachstum ein angemessenes Jahresergebnis erwirtschaftet, das zur Erhöhung der Schwankungsrückstellung und zur Stärkung der Sicherheitsmittel verwendet wird und somit eine weitere Risikoversorge ermöglicht.

Die geschäftspolitischen Aktivitäten im Versicherungsbereich waren vor allem darauf ausgerichtet, das Profil der GVO als Spezialanbieter für die moderne Landwirtschaft und als Regionalversicherer für das Privatkundensegment weiter zu schärfen; die Produktlinien für diese Zielgruppen werden regelmäßig überarbeitet und den Markterfordernissen angepasst, im Geschäftsjahr 2009 wurden zusätzlich der Internetauftritt und die Werbemittel der Gesellschaft neu gestaltet. Die hohen vertrieblichen Investitionen in die Ausschließlichkeitsorganisation erfolgen unter der Zielsetzung, den Geschäftsanteil dieses

Hauptvertriebsweges der GVO zu stabilisieren. Wachstumsträger war jedoch auch im Geschäftsjahr 2009 wieder der Makler-Vertriebsweg mit entsprechendem Anstieg der Provisionsquote. Die selektive, ertragsorientierte Zeichnungspolitik der Vorjahre wurde ebenso fortgesetzt wie die Maßnahmen zur Sanierung verlustbringender Sparten. Im Kapitalanlagegeschäft wurde das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten; die damit verbundenen Einbußen bei den Kapitalerträgen wurden dabei in Kauf genommen.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und bescheideneren finanziellen Möglichkeiten eine besondere Herausforderung dar. Die Vorbereitung auf Solvency II, die Teilnahme an den Auswirkungsstudien (QIS = Quantitative Impact Studies) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die Umsetzung der Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk), sowie der von der GVO seit mehreren Jahren betriebene schrittweise Ausbau des Risikomanagementsystems führen zu erhöhten Anforderungen, denen sich die GVO auch im Geschäftsjahr 2009 gestellt hat.

Mit dem Ergebnis des 140. Geschäftsjahres weist die GVO nunmehr zum fünften Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum siebten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus; Ertrag und Wachstum unterstreichen die Zukunftsfähigkeit des Versicherungsvereins. In dem Zeitraum von 2003 bis 2009 hat die GVO damit aus eigener Kraft ihr Eigen-

kapital um 4,4 Mio. Euro erhöht und damit die Voraussetzung dafür geschaffen, auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht zu werden.

**2. Beitragsentwicklung**

Die positive Beitragsentwicklung der Vorjahre hat sich auch im Geschäftsjahr 2009 fortgesetzt. So stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 2,8 % (Vorjahr 2,7 %) auf 16,1 Mio. Euro (Vorjahr 15,6 Mio. Euro).

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 0,7 % (Vorjahr -1,7 %).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 2,9 % (Vorjahr 2,7 %) auf 15,9 Mio. Euro (Vorjahr 15,4 Mio. Euro). Das kontinuierliche Wachstum der GVO ist das Ergebnis hoher vertrieblicher Investitionen. Dabei handelt es sich wie in den Vorjahren um den Ausbau des Vertriebs über Makler und Mehrfachagenten, die auch im Geschäftsjahr 2009 die wichtigsten Wachstumsträger der GVO waren; die schon seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen Vermittlerorganisation wurden nochmals intensiviert, um die Beratungsqualität gegenüber unseren Mitgliedern weiter zu verbessern und die Vertriebsleistung der Stammorganisation zu erhöhen; ebenso wurden die

Vertriebskooperationen mit anderen mittelständischen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit fortgeführt.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,6 Mio. Euro).

### 3. Schadenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2009 blieb die GVO von großen Sturmschadenereignissen verschont. Allerdings erhöhte sich die Anzahl größerer Einzelschäden gegenüber den Vorjahren erheblich, wobei vor allem die Sparte Hausrat betroffen war. Dadurch ist der Aufwand für Geschäftsjahresschäden um 0,4 Mio. Euro (+4,1 %) gestiegen, obwohl die Schadenstückzahl im Geschäftsjahr mit 6.431 Schäden gegenüber dem Vorjahr (7.061 Schäden) um 8,9 % gesunken ist. Die Geschäftsjahresschadenquote ist auf 58,7 % gegenüber dem Vorjahr (58,0 %) angestiegen. Die Abwicklung der Vorjahresschäden führte wiederum zu positiven Ergebnissen, sodass sich eine Bruttoschadenquote nach Abwicklung von 55,2 % (Vorjahr 47,3 %) ergibt. Unter Einbeziehung des Rückversicherungsergebnisses beträgt die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung 53,9 % (Vorjahr 54,7 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie ist so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum

Bilanzstichtag auf brutto 67,1 % (Vorjahr 71,6 %) der gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen.

### 4. Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im Geschäftsjahr 2009 um 5,2 % auf 6,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro) erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der Position Provisionen, Courtagen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler um 0,4 Mio. Euro. Demgegenüber konnten die Verwaltungsaufwendungen trotz der Tarifierhöhungen und der Übernahme von Auszubildenden in das Angestelltenverhältnis gesenkt werden. Insgesamt stieg die Bruttokostenquote auf 38,8 % (Vorjahr 38,0 %). Die Kostenquote für eigene Rechnung hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht auf 44,2 % (Vorjahr 42,0 %).

### 5. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 ist geprägt zum Einen durch das überdurchschnittliche Beitragswachstum (+2,8 %), zum Anderen durch den gleichzeitigen Anstieg des Schadenaufwands (+19,9 %) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (+5,2 %). Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote erhöhte sich dadurch auf 94,0 % (Vorjahr 85,3 %). Die versicherungstechnische Bruttorechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist gekennzeichnet unter anderem durch eine Erhöhung des Selbstbehaltes in den Sach- und Haftpflichtversicherungszweigen. Den um 0,7 Mio. Euro gestiegenen Beitragseinnahmen für eigene Rechnung steht eine Erhöhung der Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 0,3 Mio. Euro gegenüber. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote von 38,8 % sind in dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt, so dass die Kosten für eigene Rechnung um 0,5 Mio. Euro angestiegen sind. Die aus den Vorjahren vorhandene Drohverlustrückstellung in den Sparten Rechtsschutz und verbundene Wohngebäudeversicherung wurde auf Grund der bereits erreichten Sanierungsergebnisse um 0,2 Mio. Euro vermindert. Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettorechnung vor Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis von 0,25 Mio. Euro (Vorjahr 0,24 Mio. Euro).

Nachdem die Schwankungsrückstellung bereits im Vorjahr um 0,3 Mio. Euro erhöht wurde, ergibt sich im Geschäftsjahr 2009 erneut eine hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. Euro, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,3 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung erhöht sich durch diese erneute Zuführung auf nunmehr 2,9 Mio. Euro.

Versicherungszweig/ -art	Veränderung der gebuchten Beiträge brutto %	Bilanzielle Schadenquote brutto %	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb brutto %
Kraftfahrzeug- Haftpflicht	-110,7	43.540,6	0,0
Fahrzeugvoll	-144,9	5.335,9	0,0
Fahrzeugteil	-144,9	599,6	0,0
Kraftfahrt-Unfall	0,0	0,0	0,0
Allg. Unfall	4,0	32,4	42,2
Allg. Haftpflicht	2,7	40,0	51,1
Rechtsschutz	-12,2	67,7	37,9
Feuer	5,3	55,0	27,2
Einbruchdiebstahl	-0,4	86,5	31,9
Glas	-4,4	42,0	61,9
Sturm	10,1	5,7	36,4
Verb. Hausrat	-1,2	51,6	41,2
Verb. Wohngebäude	9,2	75,6	32,2
Leitungswasser	12,7	123,8	36,6
<b>Gesamt</b>	<b>2,8</b>	<b>55,3</b>	<b>38,8</b>

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle dargestellt:

## 6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 16,3 Mio.

Euro (Vorjahr 16,2 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2009 mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe Sicherheitsniveau der Anlage beizubehalten. Als Auswirkung der Finanzmarktkrise und des damit verbundenen Zinsrückgangs sind die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2009 um 10,7 % gesunken auf 0,65 Mio. Euro (Vorjahr 0,73 Mio. Euro). Die Aktienquote lag am Bilanzstichtag bei 1,2 %.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2009 ein positives Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,47 Mio. Euro (Vorjahr 0,53 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG.

## 7. Jahresüberschuss/Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2009 kommt die GVO trotz der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. Euro zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,1 Mio. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG verwendet wird. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG begebene Genussrechtskapital und der nachträgliche Gründungsstock haben eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2013.

Das Eigenkapital der GVO beträgt am Ende des Geschäftsjahres somit 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 5,5 Mio. Euro; dies entspricht 75,1 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versiche-

rungsunternehmen werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 195 % (Vorjahr 213 %), die Überdeckung 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro). Ursächlich für diesen Rückgang ist eine gesetzliche Erhöhung des Garantiefonds i. H. v. 0,2 Mio. Euro.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des Vermögens gemäß § 54 Abs. 1 VAG werden ebenfalls in vollem Umfang erfüllt; die gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen nach § 54 ff. VAG ist noch nicht gegeben.

### **8. Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement**

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, wurde das Risikomanagement der GVO im Jahre 2003 reorganisiert und seitdem Jahr für Jahr schrittweise weiterentwickelt und ausgebaut. Heute verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt. Zur Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist eine Risikocontrollingfunktion eingerichtet (Risikobeauftragter), die unmittelbar an den Vorstand berichtet. Der Risikobeauftragte informiert über die von ihm erstellten Risikoberichte die Entscheidungsträger über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Zusätzliche Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2009 für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen, die Beitrags-, Schaden-, und Kostenentwicklung eingeführt. In einer monatlichen Konferenz des Vorstandes mit den Prokuristen (Risikokonferenz), wird die Risikolage der Gesellschaft regelmäßig analysiert und beurteilt.

Die Anforderungen an das Risikomanagement-System und die Umsetzung der MaRisk bei der GVO wurden dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 vorgestellt und erläutert; in diesem Zusammenhang wurden auch die Geschäfts- und Risikostrategie der GVO mit dem Aufsichtsgremium erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risiko- und Revisionsberichte wurden dem Vorstand und der Aufsichtsbehörde im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt.

#### *Versicherungstechnische Risiken:*

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfall-Versicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum Einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum Anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet. Dies gilt für die Rechtsschutz- und Wohngebäudeversicherung. Die in diesen beiden Sparten gebildete Drohverlustrückstellung ist eine Vorsorge vor versicherungstechnischen Verlusten; sie wurde in ihrer Höhe entsprechend der aktuellen Einschätzung dieser Sparten angepasst. Dem Reserverisiko begegnet

die GVO durch angemessen hoch gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen. Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität. Die Rückversicherungskonzeption wird jährlich überprüft und an Bestandveränderungen und Änderungen der versicherungstechnischen Risikolage angepasst. Alle Rückversicherungsverträge für 2010 konnten frühzeitig vor dem 31. Dezember 2009 platziert werden.

#### *Risiken aus Kapitalanlagen:*

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage wie in den Vorjahren eine besondere Bedeutung; Investitionen erfolgten auch im Geschäftsjahr 2009 überwiegend in Namenspapieren mit geringen Abschreibungsrisiko. Die

Aktienquote betrug zum Bilanzstichtag 1,2 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 566 Tsd. Euro. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktkrise erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung. Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 58,7 % der gesamten Kapitalanlagen.

Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird, und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Es bleibt festzustellen, dass die nach §§ 54 ff. VAG gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen noch nicht gegeben ist. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

#### *Sonstige Risiken:*

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung wurde das im Jahre 2008 eingeführte neue Dokumentenmanagement-System weiter entwickelt; darüber hinaus erfolgten weitere Maßnahmen im IT-Bereich zur Sicherung der ständigen Verfügbarkeit der Systeme sowie zur Datensicherung im Notfall.

Um der möglichen Ausbreitung einer Virusinfektion vorzubeugen, wurden die von den Gesundheitsbehörden vorgeschlagenen Präventivmaßnahmen umgesetzt. Um möglichen Risiken aus dem unerlaubten Eindringen betriebsfremder Personen in die Geschäftsräume zu begegnen, wurde im Geschäftsjahr eine Zugangskontrolle für das Direktionsgebäude installiert. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird z. B. durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Zur Verbesserung der Risikolage der GVO insgesamt trägt der Abschluss eines langfristigen Kooperationsvertrages mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG bei, der im Geschäftsjahr 2009 als Ergänzung zu den bereits seit 2002 bestehenden Vereinbarungen abgeschlossen wurde.

### *Entwicklung der Risikolage:*

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Im Hinblick auf die Anforderungen, die sich aus den MaRisk (Mindestanforderungen für das Risikomanagement) und Solvency II ergeben, ist die GVO bestrebt, ihr Risikomanagementsystem auch in den kommenden Jahren weiter zu entwickeln und auszubauen – unter Berücksichtigung der auf Grund ihrer Betriebsgröße hierfür vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten. In 2010 werden zwei Mitarbeiter der GVO ihre Qualifizierung zum Risikomanager Versicherungen (IHK) abschließen, außerdem ist die GVO Praxispartner eines von der EU geförderten wissenschaftlichen Forschungsprojektes zur Entwicklung eines Solvency II kompatiblen Risikomanagementsystems für kleinere Versicherungsunternehmen.

Zur Entwicklung der Risikolage ist folgendes festzuhalten: In der Versicherungstechnik ist keine wesentliche Veränderung der Risikolage erkennbar; der nach wie vor unbefriedigenden Ertragslage in den Sparten VGV und Rechtsschutz steht eine deutliche Erhöhung in der Summe aus den Positionen Eigenkapital, Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung gegenüber. Durch das in Folge der Finanzmarktkrise länger anhaltende niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum und stärker als erwartet absinken. Für die Schadenunfallversicherer bedeutet dies, dass eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

### **9. Zukunftsperspektiven und Ausblick**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Die Situation, in der sich die GVO in den zukünftigen Geschäftsjahren befindet, ist gekennzeichnet durch einen stagnierenden Markt der Schaden-/Unfallversicherung mit steigender Wettbewerbsintensität. Hinzu kommt die als Folge der Finanzmarktkrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten verbunden mit einem aktuell extrem niedrigen Zinsniveau. Eine mögliche

inflationäre Entwicklung in den kommenden Geschäftsjahren würde die GVO als Schaden-/Unfallversicherer in zweifacher Weise belasten: Preissteigerungen führen zu erhöhten Schadenaufwendungen, die erst mit großer zeitlicher Verzögerung durch Beitragsanpassungen ausgeglichen werden können; aus der als Folge des Preisanstiegs zu erwartenden Zinserhöhung ergeben sich gleichzeitig Abschreibungsrisiken bei den Kapitalanlagen. Die GVO wird dieses Szenario im laufenden Geschäftsjahr bei der Anlagepolitik und bei der Reservierungspolitik soweit möglich berücksichtigen. Trotz des schwierigen Marktumfeldes ist die GVO zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Demzufolge werden die Maßnahmen zur Sanierung der verbundenen Gebäudeversicherung und der Rechtsschutzversicherung konsequent fortgesetzt. Im Neugeschäft bemüht sich die GVO verstärkt um die Förderung der positiv verlaufenden Versicherungszweige. Im Rahmen der Zeichnungspolitik und bei der Auswahl der Vertriebspartner hat die Erzielung positiver Deckungsbeiträge höchste Priorität, gegebenenfalls auch zu Lasten des Wachstums.



Einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnissituation erwartet die GVO durch die Fortsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung. Dies gilt insbesondere für die Vertriebsaufwendungen, die – im Gegensatz zu den gesunkenen Verwaltungsaufwendungen – auf Grund des überdurchschnittlichen Wachstums der vergangenen Jahre deutlich angestiegen sind. So sind die vertrieblichen Maßnahmen bei der eigenen Ausschließlichkeitsorganisation darauf ausgerichtet, durch Einsatz eines neuen Beratungskonzeptes die Kundenkontakte und die Beratungsqualität zu erhöhen, die Stornoquote zu senken und somit eine positive Bestandsentwicklung in diesem Vertriebsweg zu erreichen.

In den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen, also insbesondere in der Kraftfahrt-, Leben- und Krankenversicherung, vermittelt die GVO mit ihrer Ausschließlichkeitsorganisation an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns; in diesen vermittelten Zweigen erwartet die GVO nach intensiven Qualifizierungsmaßnahmen eine Belebung des Geschäftes und damit eine Steigerung der Deckungsbeiträge aus der Vermittlungstätigkeit.

Beim Kapitalanlagegeschäft geht die GVO im laufenden Geschäftsjahr von einer weiteren Verminderung des Ergebnisses aus. Durch die geringere Ausschüttung einer Tochtergesellschaft werden insbesondere die Erträge aus Beteiligungen deutlich niedriger ausfallen.

Der planmäßige weitere Ausbau des Risikomanagement-Systems unterstreicht in Verbindung mit der vorhandenen Eigenkapitalausstattung die Vorbereitung der GVO auf die künftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen unter Solvency II. Die Risikostrategie des Vereins, die langfristig eine Solvenzquote von mehr als 200 % vorsieht, wird regelmäßig mit dem Aufsichtsrat erörtert. Insgesamt geht die GVO bei moderatem Wachstum und durchschnittlichem Schadenverlauf für die kommenden Geschäftsjahre davon aus, ein positives Gesamtergebnis zu erzielen, mit dem die Sicherheitsmittel des Vereins weiter ausgebaut werden können, sodass die Zukunftsfähigkeit der GVO gesichert ist.

### Betriebene Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

#### ■ Unfallversicherung

Einzel-Voll-Unfallversicherung  
Einzel-Teil-Unfallversicherung  
Gruppen-Voll-Unfallversicherung  
Gruppen-Teil-Unfallversicherung  
Kraftfahrt-Unfallversicherung

#### ■ Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung  
Umwelt-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherung

#### ■ Kraftfahrtversicherung (auslaufend)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### ■ Rechtsschutzversicherung nach ARB

#### ■ Feuerversicherung

Industrie-Feuerversicherung  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherung

#### ■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

#### ■ Leitungswasser (LW)-Versicherung

#### ■ Glasversicherung

#### ■ Sturmversicherung

#### ■ Verbundene Hausratversicherung

#### ■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### ■ EC-(Extended Coverage) Versicherung

### Betriebene Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

#### ■ Sachversicherung (wie oben)

## BILANZ

Geschäftsbericht 2009

140. Geschäftsjahr

				2009	2008
AKTIVSEITE	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>374.945,80</b>	273.249,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			406.155,00		417.577,00
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.464.647,57				5.468.647,57
2. Beteiligungen		<u>1,00</u>			<u>1,00</u>
			5.464.648,57		5.468.648,57
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		187.701,01			130.644,51
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.318.729,18			51.129,18
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.120.000,00				3.620.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.000.000,00</u>				<u>2.500.000,00</u>
			6.120.000,00		6.120.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>2.395.000,00</u>			<u>3.415.000,00</u>
			<u>10.021.430,19</u>		<u>9.716.773,69</u>
				<b>15.892.233,76</b>	15.602.999,26
<b>C. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
1. Versicherungsnehmer	758.965,88				756.170,76
2. Versicherungsvermittler	<u>314.450,48</u>				<u>326.046,97</u>
			1.073.416,36		1.082.217,73
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			334.638,15		337.752,79
<b>III. Sonstige Forderungen</b>			<u>87.779,93</u>		<u>128.554,60</u>
davon an verbundene Unternehmen Euro 1.336,09 (i.Vj. Euro 0,00)				<b>1.495.834,44</b>	1.548.525,12
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>			397.311,40		415.017,50
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			<u>438.353,26</u>		<u>553.754,44</u>
				<b>835.664,66</b>	968.771,94
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			169.375,97		141.195,40
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>			95.545,44		<u>39.716,89</u>
				<b>264.921,41</b>	180.912,29
			<b>Summe der Aktiva</b>	<b>18.863.600,07</b>	18.574.457,61

			2009	2008
<b>PASSIVSEITE</b>	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gründungsstock</b>		430.000,00		430.000,00
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		<u>4.155.548,44</u>		<u>4.052.194,36</u>
			<b>4.585.548,44</b>	<b>4.482.194,36</b>
<b>B. Genussrechtskapital</b>			<b>904.000,00</b>	904.000,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	4.191.629,85			3.982.799,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>652.413,95</u>			<u>533.187,18</u>
		3.539.215,90		3.449.611,97
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	10.781.326,05			11.190.180,23
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.375.760,85</u>			<u>7.588.799,68</u>
		3.405.565,20		3.601.380,55
<b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		2.855.245,00		2.285.036,00
<b>IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	97.422,50			297.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>97.422,50</u>		<u>297.422,50</u>
			<b>9.897.448,60</b>	9.633.451,02
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		1.633.194,00		1.618.009,00
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		<u>352.628,98</u>		<u>353.668,59</u>
			<b>1.985.822,98</b>	1.971.677,59
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>				
1. Versicherungsnehmern	181.201,26			322.532,06
2. Versicherungsvermittlern	<u>257.706,33</u>			<u>163.044,72</u>
		438.907,59		485.576,78
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		21.278,94		41.744,71
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<u>1.029.973,83</u>		<u>1.055.193,46</u>
davon: aus Steuern	Euro 298.754,67 (i.Vj. Euro 298.596,13)		<b>1.490.160,36</b>	1.582.514,95
im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro 0,00 (i.Vj. Euro 0,00)			
gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro 446.266,43 (i.Vj. Euro 522.001,58)			
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>619,69</b>	<b>619,69</b>
		<b>Summe der Passiva</b>	<b>18.863.600,07</b>	18.574.457,61

„Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 280.135,00 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.“

Der Verantwortliche Aktuar Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

**Gewinn- und Verlustrechnung** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**2009**

2008

	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.073.671,93			15.638.774,33
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>8.677.510,03</u>			<u>8.589.178,26</u>
		7.396.161,90		7.049.596,07
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-208.830,70			-213.468,68
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>119.226,77</u>			<u>-246.271,62</u>
		<u>-89.603,93</u>		<u>-459.740,30</u>
			<b>7.306.557,97</b>	6.589.855,77
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			<b>9.828,00</b>	9.877,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>20.535,04</b>	19.708,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.161.471,57			8.260.616,62
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>5.024.270,38</u>			<u>4.679.734,20</u>
		4.137.201,19		3.580.882,42
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	-408.854,18			-958.488,96
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-213.038,83</u>			<u>-980.518,05</u>
		<u>-195.815,35</u>		<u>22.029,09</u>
			<b>3.941.385,84</b>	3.602.911,51
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			<b>200.000,00</b>	97.189,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.161.100,48		5.859.015,07
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>2.928.505,22</u>		<u>3.089.605,79</u>
			<b>3.232.595,26</b>	2.769.409,28
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>113.522,16</b>	107.584,06
8. Zwischensumme			<b>249.417,75</b>	236.725,19
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-570.209,00</b>	<u>-347.765,00</u>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<b>-320.791,25</b>	-111.039,81

	2009			2008
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Übertrag:</b>				<b>-320.791,25</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		223.325,47		204.093,03
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.177,00			49.047,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>377.250,72</u>			<u>473.265,20</u>
		425.427,72		522.312,20
c) Erträge aus Zuschreibungen		17.345,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>15.606,00</u>		<u>35.853,93</u>
			681.704,19	762.259,16
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		168.439,97		160.291,88
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		30.416,30		72.483,09
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>10.700,00</u>		<u>4.224,00</u>
			<u>209.556,27</u>	<u>236.998,97</u>
			472.147,92	525.260,19
3. Technischer Zinsertrag			<u>9.828,00</u>	<u>9.877,00</u>
			<b>462.319,92</b>	515.383,19
4. Sonstige Erträge			890.538,08	847.495,07
5. Sonstige Aufwendungen			<u>925.359,74</u>	<u>982.604,06</u>
			<b>-34.821,66</b>	<b>-135.108,99</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>106.707,01</b>	269.234,39
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	1.458,51
8. Sonstige Steuern			<u>3.352,93</u>	<u>8.788,91</u>
			<b>3.352,93</b>	<u>10.247,42</u>
9. Jahresüberschuss			<b>103.354,08</b>	258.986,97
10. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			<b>103.354,08</b>	<u>258.986,97</u>
11. Bilanzgewinn			<b>0,00</b>	0,00

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

### **Aktiva**

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Hinsichtlich der Kapitalanlagen fehlt es unverändert zu den Vorjahren an der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung (§§ 54 ff. VAG). Im gebundenen Vermögen (§ 54 Abs. 1 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von T€ 2.419 (Vorjahr: Überdeckung von T€ 2.489) ausgewiesen.

**Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, angesetzt.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert, unter Beachtung des Wertaufholungsgebots aktiviert.

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler** sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt worden.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert aktiviert.

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um degressive und lineare Abschreibungen, bilanziert.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zum Nennwert bilanziert.

#### Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2009

	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	273.249,00	131.607,05	0,00	0,00	29.910,25	374.945,80
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	417.577,00	0,00	0,00	0,00	11.422,00	406.155,00
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.468.647,57	0,00	0,00	0,00	4.000,00	5.464.647,57
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	5.468.648,57	0,00	0,00	0,00	4.000,00	5.464.648,57
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.644,51	1.007.245,80	967.390,00	17.345,00	144,30	187.701,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.129,18	4.293.150,00	3.010.700,00	0,00	14.850,00	1.318.729,18
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namenschuldverschreibungen	3.620.000,00	1.000.000,00	500.000,00	0,00	0,00	4.120.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00	500.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.415.000,00	0,00	1.020.000,00	0,00	0,00	2.395.000,00
5. Summe B III.	9.716.773,69	6.800.395,80	6.498.090,00	17.345,00	14.994,30	10.021.430,19
<b>insgesamt</b>	15.876.248,26	6.932.002,85	6.498.090,00	17.345,00	60.326,55	16.267.179,56

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei dem Grundstück erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens. Bei den Aktien, Investmentanteilen und

anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten oder die niedri-

geren Buchwerte zugrunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Teil auf Basis einer Zinsstrukturkurve, bei kurzfristiger Laufzeit entspricht der Zeitwert dem Nennwert.

**Marktwerte der Kapitalanlagen** im Geschäftsjahr 2009

	Buchwerte	Marktwerte	stille Reserven	stille Lasten
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	406.155,00	770.000,00	363.845,00	0,00
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.464.647,57	5.464.647,57	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	5.464.648,57	5.464.648,57	0,00	0,00
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	187.701,01	216.291,50	28.590,49	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.318.729,18	1.318.729,18	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	4.120.000,00	4.255.047,52	135.047,52	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00	2.038.269,45	38.269,45	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.395.000,00	2.395.000,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	10.021.430,19	10.223.337,65	201.907,46	0,00
<b>insgesamt</b>	<b>15.892.233,76</b>	<b>16.457.986,22</b>	<b>565.752,46</b>	<b>0,00</b>



## Passiva

Der im Jahr 2002 mit T€ 430 eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4 % p. a. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstocks angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzahlungsanspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung beträgt für 2009 T€ 17. Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 1. Januar 2013.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GEGENSEITIGKEIT im Rang zurück. Die Rückzahlung erfolgt bis zum 1. Januar 2013. Der Zinssatz ab 2008 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Zins für 5-jährige Bundesanleihen im Monat Dezember 2007 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der anhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität. Die planmäßige Verzinsung erfolgte mit 7,293 % und beträgt für 2009 T€ 66 .

**Brutto-Beitragsüberträge** wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 wurde berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlaß vom 2.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet.

**Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofperhilfe e. V.** wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der geplanten versicherungstechnischen Ergebnisse wurde bei der Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte verbundenen Wohngebäude 200 T€ aufgelöst. Die Berechnung erfolgte anhand adjustierter Parameter, die den im Vergleich zum Vorjahr geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Die Rückstellung in der Sparte Rechtsschutz wurde beibehalten.

Die Bewertung der **Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** erfolgt gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren, mit einem Rechnungszinsfuß von 4,0 %.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

**Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

## ANHANG

Geschäftsbericht 2009

140. Geschäftsjahr

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2009

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeu versic
	2009 Euro	2008 Euro	2009 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	<b>16.073.671,93</b>	15.638.774,33	-137,21
b) Verdiente Bruttobeiträge	<b>15.864.841,23</b>	15.425.305,65	-137,21
c) Verdiente Nettobeiträge	<b>7.306.557,97</b>	6.589.855,77	-141,40
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	<b>8.752.617,39</b>	7.302.127,66	-59.742,00
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<b>6.161.100,48</b>	5.859.015,07	0,00
f) Rückversicherungssaldo	<b>606.792,33</b>	1.846.722,01	22.415,45
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>-320.791,25</b>	-111.039,81	47.017,34
h) Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	<b>17.925.623,40</b>	17.755.437,88	2.961.868,94
ha) davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<b>10.781.326,05</b>	11.190.180,23	2.961.581,94
hb) davon Schwankungsrückstellungen	<b>2.855.245,00</b>	2.285.036,00	0,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	<b>113.618</b>	112.784	0

	Feuer- und Sach- versicherung		da Fe
	2009 Euro	2008 Euro	2009 Euro
a) Gebuchte Bruttobeiträge	<b>10.540.855,63</b>	10.057.681,38	2.602.314,41
b) Verdiente Bruttobeiträge	<b>10.333.171,52</b>	9.851.790,61	2.558.604,23
c) Verdiente Nettobeiträge	<b>4.334.476,84</b>	3.928.017,34	672.240,72
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	<b>6.315.193,74</b>	4.738.046,69	1.406.919,90
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<b>3.576.141,74</b>	3.309.636,53	696.563,49
f) Rückversicherungssaldo	<b>260.128,72</b>	1.168.641,12	212.227,75
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>-68.492,86</b>	181.350,66	23.535,02
h) Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	<b>7.235.485,01</b>	7.030.584,17	2.228.453,23
ha) davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<b>2.846.291,28</b>	2.787.446,55	989.322,93
hb) davon Schwankungsrückstellungen	<b>1.560.404,00</b>	1.422.032,00	564.337,00
i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Versicherungsverträge	<b>59.578</b>	58.290	8.188

g-Haftpflicht-herung		Allgemeine Unfall-versicherung		Allgemeine Haftpflicht-versicherung		Rechtsschutz-versicherung	
2008 Euro	2009 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2008 Euro	2008 Euro
1.278,17	<b>844.575,19</b>	812.327,47	<b>3.474.374,25</b>	3.384.440,04	<b>1.214.070,18</b>	1.382.899,94	
1.278,17	<b>836.257,49</b>	806.197,82	<b>3.430.413,99</b>	3.346.054,91	<b>1.265.201,55</b>	1.419.836,81	
315,10	<b>333.058,75</b>	344.040,21	<b>1.897.877,41</b>	1.484.852,35	<b>741.352,48</b>	832.483,44	
5.994,08	<b>270.780,38</b>	139.287,25	<b>1.372.932,81</b>	1.441.577,44	<b>855.979,26</b>	979.344,12	
10,00	<b>352.919,68</b>	331.878,34	<b>1.752.478,26</b>	1.650.372,96	<b>479.560,80</b>	567.117,24	
34.391,33	<b>125.623,83</b>	217.010,30	<b>129.437,06</b>	286.194,29	<b>68.383,21</b>	139.859,55	
-29.049,63	<b>88.015,36</b>	119.048,01	<b>-86.784,03</b>	-82.213,64	<b>-302.203,69</b>	-301.819,26	
3.121.482,12	<b>593.310,07</b>	707.792,01	<b>3.797.764,24</b>	3.547.772,67	<b>3.337.195,14</b>	3.347.806,91	
3.121.195,12	<b>370.150,04</b>	492.949,68	<b>2.378.237,63</b>	2.439.006,32	<b>2.225.065,16</b>	2.349.582,56	
0,00	<b>0,00</b>	0,00	<b>559.952,00</b>	293.152,00	<b>734.889,00</b>	569.852,00	
0	<b>6.969</b>	6.881	<b>37.241</b>	36.173	<b>9.829</b>	11.440	

von uer	davon verbundene Hausratversicherung		davon verbundene Wohngebäudeversicherung		davon sonstige Sachversicherung	
2008 Euro	2009 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2008 Euro
2.471.552,76	<b>2.611.311,83</b>	2.642.846,56	<b>4.156.862,46</b>	3.806.296,29	<b>1.170.366,93</b>	1.136.985,77
2.418.948,40	<b>2.590.170,02</b>	2.627.510,23	<b>4.038.161,94</b>	3.704.809,40	<b>1.146.235,33</b>	1.100.522,58
559.402,20	<b>1.479.910,30</b>	1.494.880,23	<b>1.634.796,03</b>	1.353.794,13	<b>547.529,79</b>	519.940,78
1.134.807,22	<b>1.337.243,21</b>	777.704,69	<b>3.052.600,45</b>	2.319.878,46	<b>518.430,18</b>	505.656,32
641.674,72	<b>1.068.091,33</b>	1.008.397,76	<b>1.300.771,03</b>	1.183.562,33	<b>510.715,89</b>	476.001,72
420.966,18	<b>89.138,26</b>	396.933,20	<b>-132.408,76</b>	238.441,79	<b>91.171,47</b>	112.299,95
983,67	<b>68.098,90</b>	392.064,36	<b>-105.758,92</b>	-217.785,48	<b>-54.367,86</b>	6.088,11
2.233.112,80	<b>1.105.275,59</b>	1.081.757,11	<b>3.321.818,95</b>	3.220.538,84	<b>579.937,24</b>	505.175,42
1.041.852,68	<b>363.927,69</b>	350.670,02	<b>1.255.121,58</b>	1.128.009,99	<b>237.919,08</b>	266.913,86
550.177,00	<b>115.810,00</b>	126.691,00	<b>800.632,00</b>	745.164,00	<b>79.625,00</b>	0,00
8.148	<b>22.065</b>	21.885	<b>18.960</b>	18.166	<b>10.365</b>	10.091

## ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2009

140. Geschäftsjahr

### Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

#### Aktiva

##### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

##### B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

#### Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

Firma und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Euro	Jahresergebnis Euro	Anteil am Kapital %
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutzschadenabwicklung GmbH, Oldenburg	25.564,59	0,00	100,00
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	62.382,72	-4.487,37	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	27.764,84	1.470,40	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.915.827,90	48.387,50	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	85.742,15	6.466,93	52,10

#### Passiva

##### A. Eigenkapital

	Euro	Euro
I. Gründungsstock		430.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	4.052.194,36	
Einstellung in die Verlustrücklage	<u>103.354,08</u>	
		<u>4.155.548,44</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres		<u>4.585.548,44</u>

##### B. Genussrechtskapital

904.000,00

##### C. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Auf Grund der geplanten versicherungstechnischen Ergebnisse wurden bei der Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte verbundene Wohngebäude 200 T€ aufgelöst.

##### D. III. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich bestehende Risiken, noch ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, Prozesskosten sowie Verpflichtungen für noch nicht genommenen Urlaub ab.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

##### I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag

Die hier ausgewiesenen 9.828,00 Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

##### I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

##### I. 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit Euro 2.526.447,56 (Vorjahr: 1.977.236,50 Euro) den Abschluss- und mit Euro 3.634.652,92 (Vorjahr: 3.881.778,57 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

##### II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

##### II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 93.800,00 Euro und für Steuerberatungsleistungen 16.887,53 Euro.

## Sonstige Erläuterungen

### I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalauf- wendungen

	<b>2009</b>	2008
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.016.435,70	2.622.844,74
2. Löhne und Gehälter	2.339.723,41	2.209.736,13
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	345.375,49	310.389,14
4. Aufwendungen für Altersversorgung	130.551,32	131.089,89
5. Aufwendungen insgesamt	5.832.085,92	5.274.059,90

Die Bezüge des Vorstandes betragen 486.109,25 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf Euro 41.213,67. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 143.985,40 Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2009 Euro 1.083.849,00.

### II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2009 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende): 17 Mitarbeiter und 16 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 6 Mitarbeiter im Außendienst.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 50 (Vorjahr 46) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

### III. Wesentliche Verträge

Am 19. Oktober 1992 wurde mit der GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Oldenburg, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im Jahr 2009 wurde mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Geschäftsbeziehungen mit dem Gothaer Konzern eingeschlossen worden sind. Dies sind die Bereiche Gründungsstock, Genussrechtskapital, Vermittlung von Versicherungen und die Rückversicherung. Alle hier aufgeführten Bereiche haben nun ein einheitliches Ablaufdatum zum 01.01.2013.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet die Aufgaben Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss, EDV, Lohnbuchhaltung sowie die Dienstleistung der allgemeinen Verwaltung. Dieser Vertrag wird ab dem

01. Juli 2009 in veränderter Form fortgesetzt. Die Aufgaben aus diesem Vertrag beziehen sich nur noch auf die Provisionsabrechnung; alle anderen Aufgaben werden nicht mehr von der GVO erbracht.

### IV. Haftungsverhältnisse

Von den ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen sind T€ 120 als Sicherheit für die Erfüllung einer laufenden Pensionsverpflichtung auf einem Treuhand-Anderkonto hinterlegt. Die Verpflichtung zum 31.12.2009 beträgt T€ 88.

## ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2009

140. Geschäftsjahr

### V. Sonstige Angaben

#### MITGLIEDERVERTRETUNG

Abeln, P., 49661 Cloppenburg  
Arndt, A., 25578 Neuenbrook  
Block, L., 26169 Friesoythe  
Böger, R., 26935 Stadland  
Bredemeier, K., 27711 Osterholz-  
Scharmbeck  
Brünjes, H., 26655 Westerstede  
Derenthal, R., 26209 Hatten-Sandkrug  
Hakelberg-Pekol, F., 26127 Oldenburg  
Harries, D., 26188 Husbäke  
Hinrichs, J., 21726 Heinbockel  
Inselmann, P., 29640 Schneverdingen  
Kalvelage, H., 49685 Halen  
Kleimann, K. H., 26203 Wardenburg  
Klugmann, C., 49688 Lastrup-Matrum  
Lamping, A., 49696 Molbergen  
Marinesse, C., 26125 Oldenburg  
Martin, W., 25371 Seestermühe  
Moeller, H., 26441 Jever  
Moorbrink, J., 26169 Friesoythe  
Dr. Müller-Harms, H. G., 26121 Oldenburg  
Muhle, B., 49424 Goldenstedt  
Neumann, V., 26123 Oldenburg  
Reitz, G., 28870 Ottersberg  
Riechmann, W., 32425 Minden  
Robben, H., 49699 Lindern  
Schildmann, C., 26188 Edeweicht  
Schröder, J. D., 26160 Bad Zwischenahn  
Sündermann, H., 28355 Bremen  
Steinfeld, J., 26689 Apen  
Stöver, D., 26954 Nordenham  
Dr. Stumpf, B., 36320 Kirtorf-Wahlen  
Vogt, J., 26188 Edeweicht  
Vosteen, H., 27801 Neerstedt  
Wigger, W., 27804 Berne  
Wiegmann, G., 49692 Cappeln  
Würdemann, G., 26135 Oldenburg

#### AUFSICHTSRAT

Godehard Vogt,  
Rechtsanwalt und Notar,  
26122 Oldenburg  
*Vorsitzender*

Georg Glup,  
Landwirt,  
26169 Thüle  
*Stellvertretender Vorsitzender*

Jan-Dieter Bruns,  
Dipl.-Gartenbauingenieur,  
26160 Bad Zwischenahn

Friedrich Jahncke,  
Landwirt,  
29451 Dannenberg

Heidrun Klockgether,  
Dipl. Ingenieurin,  
26180 Rastede

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,  
Universität Oldenburg,  
26122 Oldenburg

#### VORSTAND

Dr. Rolf-Peter Illigen, 26122 Oldenburg

Gernold Lengert, 26603 Aurich

*Oldenburg (Oldb.), 13. April 2010*

*Der Vorstand*

Dr. Illigen Lengert

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Geschäftsbericht 2009

140. Geschäftsjahr

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahres-

abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

*Hamburg, den 13. April 2010*

KPMG AG  
*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

Busch  
*Wirtschaftsprüfer*

Lilje  
*Wirtschaftsprüfer*

### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert.

Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und die Risikosituation des Unternehmens. Gegenstand der Erörterung waren insbesondere die Vertriebsstrategie und die Ergebnisse der einzelnen Vertriebswege sowie die Kapitalanlagestrategie, insbesondere vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise.

In einem weiteren Themenschwerpunkt befasste sich der Aufsichtsrat mit den künftigen Solvenzanforderungen unter Solvency II und mit den Mindestanforderungen für das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand die

Geschäfts- und Risikostrategie der GVO mit dem Aufsichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Risikobeauftragten des Unternehmens Aufbau und Funktionsweise des Risikomanagementsystems der GVO erläutert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2009 und der Lagebericht sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2009 beraten wurde, fand in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer statt, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2009 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

*Oldenburg (Oldb.), den 18. Mai 2010*

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt  
Vorsitzender



**SPARTENBERICHTE**





### Landwirtschaft:

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahre 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat eine enge Bindung zur Region Weser-Ems und zu Niedersachsen.

Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen Bezug zur Landwirtschaft. Durch ihr hohes Beratungsniveau hat sie ihre Position als kompetenter Versicherungspartner gestärkt und sich als Spezialanbieter für die moderne Landwirtschaft profiliert. Gerade auf das landwirtschaftliche Klientel spezialisierte Makler sind verstärkt auf die GVO aufmerksam geworden. Mit diesen Partnern konnten Deckungskonzepte erarbeitet werden, die der besonderen Situation der Versicherten in hohem Maße gerecht werden.

Wir verstehen den Landwirt als modernen Unternehmer und richten unsere Angebote speziell auf seine Bedürfnisse aus. So bieten wir mit unserem GVO Sicherheitskonzept seit Jahren die passenden Antworten für die steigende Anzahl von Veredelungsbetrieben. Mit unserem Know-how im Innen- und Außendienst helfen wir unseren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der syste-

matischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der sach-, tier-, vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung in Sachen Betriebswirtschaft und in allgemeinen Fragen der Unternehmensführung.

Die Landwirtschaft steht vor einem Wandel: Sinkende Milchpreise und notwendige Prozesse haben dazu geführt, dass es zwar immer weniger Betriebe gibt, diese aber immer größer werden. Durch z. B. Veredelungsbetriebe wird der landwirtschaftliche Zweig mehr und mehr „industrialisiert“. Die GVO sieht den Landwirt als Unternehmer, die Sparte Landwirtschaft somit als Zukunftssparte. Mit der Einführung und Einstellung eines Direktionsbeauftragten aus dem Vertrieb können wir eine professionelle und schnelle Risikobeurteilung sowie eine Wertermittlung, bei der die Haftungsfrage keine mehr ist, gewährleisten. Außerdem werden dem Landwirt konkrete und vor allem gerechte Versicherungssummen dargelegt. Im Rahmen der Angebotserstellung bleibt es dem Vermittler und dem Kunden überlassen, welche Positionen wie versichert werden sollen. Dadurch erfährt der Vertrieb der GVO während des gesamten Beratungs- und Verkaufsprozesses professionelle Unterstützung.

Für die Thematik der Erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Solar- und Windkraftanlagen sowie Biogas) können wir dem landwirtschaftlichen Kunden bereits heute umfassenden Versicherungsschutz anbieten, um seine Investitionen optimal abzusichern.

Mittlerweile bedarf es keinerlei Akquisetätigkeiten seitens der GVO mehr, um neue Makler zu gewinnen. Vermittler, die sich auf die Landwirtschaft spezialisiert haben oder dort entsprechendes Kundenpotential in ihren Beständen besitzen, kommen nunmehr von sich aus auf die GVO zu. Hier werden gemeinsam Lösungen entwickelt und somit großes Zusatzgeschäft für den Vermittler und auch die GVO generiert. Dies trägt zur Kunden- und Maklerbindung bei.

Der Wirtschaftszweig Landwirtschaft vereint Tradition und Fortschritt in einer derart engen Verknüpfung, die seinesgleichen sucht, daher sieht die GVO diesen Zweig als Zukunftssparte und bildet dadurch ein wichtiges Standbein. Durch den Ausbau des Know-how und ständiger Aktualisierung der Produkte werden hier auch in den Folgejahren aus allen Vertriebswegen Zuwächse erwartet.



## Privat

Das Privatkundengeschäft steht für die GVO weiterhin im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. Mittlerweile wurden für alle Sparten, die durch die GVO selbst betrieben werden, die VIT-Produkte erfolgreich eingeführt. Die neue Rechtsschutz-VIT, die in 2010 an den Markt ging, rundet somit das GVO-VIT (VIT = verlässlich – innovativ – transparent) Gesamtpaket ab. Bei der Gestaltung und Kalkulation unserer Produkte wurden die Tarife und Bedingungen der in der jeweiligen Sparte marktführenden Gesellschaften, sowie von renommierten Maklern, mit denen die GVO zusammenarbeitet, gegenübergestellt und sich hieran orientiert. Dadurch wurden und werden sich am Markt entwickelnde Produktinnovationen sofort erkannt und direkt umgesetzt. Hiervon profitieren alle Vertriebswege unmittelbar.

Begleitet wurden diese Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität, sowie der fachlichen Kompetenz des Innen- und Außendienstes. Des Weiteren wurden die technischen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit der GVO optimiert. So können zum Beispiel sämtliche Verträge im Neu- und Ersatzgeschäft für Privatkunden direkt vom Vermittler dokumentiert werden. Dies führt dazu, dass der Kunde bereits 3 Tage nach Antragsstellung die Police erhält.

In Zeiten der Finanzkrise war die GVO auch in diesem Berichtszeitraum weiterhin darauf bedacht, sich als starken und verlässlichen Partner zur Absicherung der von Privatkunden geschaffenen Werte als auch der persönlichen und individuellen Absicherung im Bereich der Arbeitskraft, Rente und Hinterbliebenenversorgung zu positionieren.

Die GVO sieht den Kunden ganzheitlich – Produktabteilung und Schadenabteilung arbeiten somit eng zusammen und stehen im ständigen Dialog. Wir bieten dem Kunden nicht nur Versicherungslösungen in den von uns betriebenen Hauptsparten, er erhält auch umfassende Beratung in Bereichen der Renten- und Krankenversicherungen sowie zum Thema Bausparen und Eigentumsschaffung.



## Gewerbe

Die Ertragslage gestaltet sich für viele Unternehmen, insbesondere klein- und mittelständische Betriebe, weiterhin problematisch, da die Auftragsvolumina bedingt durch die Finanzkrise sinken. Umso wichtiger ist es für jeden Betrieb, die vorhandenen Sachwerte und Arbeitskräfte, als auch die durch Dritte bedrohenden Risiken (Haftpflichtansprüche) abzusichern, um diesen Bereich des Unternehmerrisikos zu minimieren.

Für die GVO stellt insbesondere der Bereich des mittelständischen Handels und Gewerbes ein attraktives Geschäftsfeld dar. Auf diese Unternehmer wurden die VIT-Produkte zugeschnitten. Im Zusammenhang mit der Installation des neuen Portals „GVOplus“ schaffen wir so einen für den Unternehmer messbaren Mehrwert, indem wir ihm nicht nur ganzheitliche Versicherungslösungen aufzeigen, sondern auch den Zugang zu neuen Kunden ermöglichen.

Durch die Flexibilität und Beratungsleistung im Vertrieb sowie die Einführung des „Gewerbe-VIT-Tarifs“, der eine einfache Kalkulationsgrundlage bietet, die am Markt ihresgleichen sucht, erfährt die GVO aus diesem Bereich vermehrten Zuspruch.

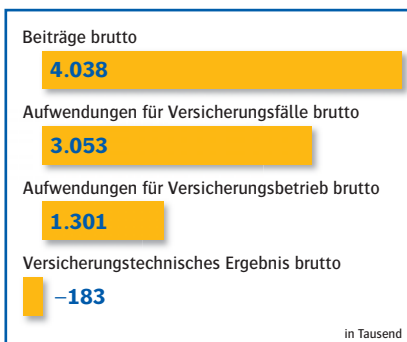


**Wohngebäudeversicherung**

In 2009 erfuhr die GVO in ihrer größten Sparte einen ähnlichen Zuwachs in Höhe des Vorjahres. Dieser liegt bei 9 % in den gebuchten Beiträgen.

Die bilanzielle Schadenquote stieg leicht an, ist aber im Marktvergleich stabil geblieben. Einer Prognose des Gesamtverbandes der deutschen Versicherer (GDV) zu Folge wird es in den nächsten 10 Jahren keinem Versicherer gelingen, in der Wohngebäudeversicherung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis auszuweisen.

Die GVO setzt die beschlossenen Sanierungsmaßnahmen weiterhin mit letzter Konsequenz um. Somit ist die GVO entgegen dem Markttrend und der negativen Prognose zuversichtlich, auch diese Sparte in den folgenden Jahren wieder profitabel gestalten zu können. Ein weiteres Indiz hierfür stellt die Verschärfung der bereits bestehenden Annahmepolitik dar. So werden z. B. analog der Rechtsschutzversicherung keine Soloneuverträge mehr in dieser Sparte gezeichnet.

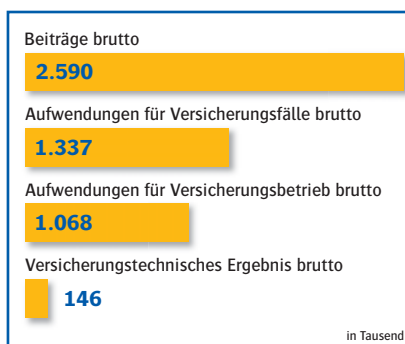


**Hausratversicherung**

Durch eine zufällige Häufung von Großschäden in 2009 stieg die bilanzielle Schadenquote der Hausratversicherung auf 51,6 % an. Negativ zu verzeichnen ist der leichte Bestandsrückgang in einer der ertragsreichsten Sparten der GVO.

Mittlerweile erhalten wir marktüberdurchschnittliches Neugeschäft aus dem Vertriebsweg der Makler und Mehrfachagenten, so dass die Vertriebsaktivitäten sich in diesem Jahr auf die Ausschließlichkeitsorganisation konzentrieren werden, um die dortigen Bestandsverluste zu kompensieren.

Zum einen sollen die bestehenden Bestände durch gemeinsame Aktionen gesichert werden und zum anderen neue Verträge durch Cross-Selling Maßnahmen generiert werden.



**Haftpflichtversicherung**

Außerordentlich positiv sind die Zuwächse in den Haftpflichtsparten. Die GVO konnte einen Beitragszuwachs in Höhe von 5,3 % verbuchen. Dem gegenüber wurde das beste versicherungstechnische Ergebnis der letzten 5 Jahre aus 2007 nochmals verbessert, da sich die bilanzielle Schadenquote in 2009 auf nur 40 % beläuft.

Die Zuwächse generiert die GVO durch innovative Leistungen in den VIT-Produkten. In diesem Jahr wurde die Privathaftpflichtversicherung von der Zeitschrift FINANZTEST geprüft und mit der Note „sehr gut“ bewertet.

Durch die Einführung der 10 Millionen Deckungssumme im Bereich der privaten Haftpflichtsparten ist die GVO auch hier zukünftig bestens im Markt aufgestellt.

Durch diese Maßnahmen werden immer mehr freie Vermittler auf die GVO aufmerksam, da unsere Produkte allein aus Haftungsgründen für den jeweiligen Vermittler angeboten werden müssen. In den landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereichen erhalten wir weiterhin großen Zuspruch aus allen Vertriebswegen. Hier zeichnet sich die GVO mit flexiblen Lösungen aus, die auf die einzelnen Betriebe individuell zugeschnitten sind.



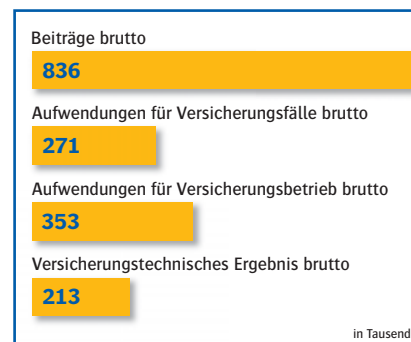
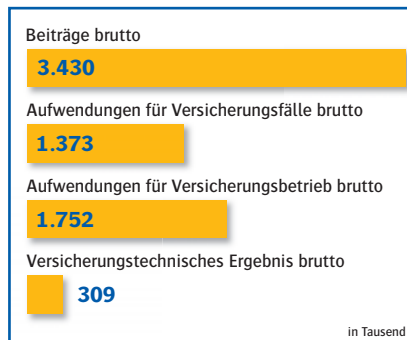
### Unfallversicherung

Die „neue“ Umweltschadenversicherung nach dem Umweltschadengesetz von 2008 zum Beispiel löst mit einer einfachen Bedarfsermittlung die neuen Haftungsprobleme unserer Kunden und erfreut sich daher gerade in Zeiten einer Wirtschaftskrise immer größer werdender Beliebtheit, um vor existenzbedrohenden Schäden zu schützen.

Auch im 6. Jahr in Folge verzeichnet die GVO einen Zuwachs bei den gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 3,7 % und setzt sich somit weiterhin entgegen dem Markttrend positiv ab.

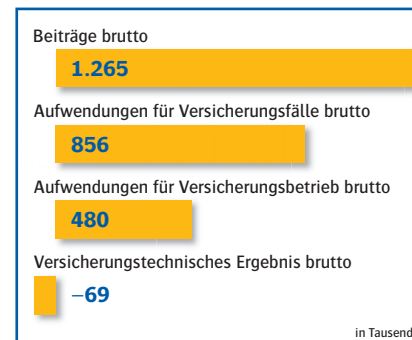
Wie auch in den vergangenen Jahren führt der positive Schadenverlauf dazu, dass die Unfallsparte zu den ertragreichsten der GVO gehört.

Durch positive Testberichte und einem gutem Preis-Leistungsverhältnis werden immer mehr Makler und Mehrfachagenten auf die GVO Unfall-VIT aufmerksam. Die Ausschließlichkeitsorganisation soll weiterhin durch intensive Verkaufaktionen unterstützt werden. In diesem Jahr wurde bereits erfolgreich die neue Progressionsstaffel mit 500 % Progression eingeführt. Weitere Leistungsverbesserungen, wie zum Beispiel Assistance-Leistungen werden folgen, wodurch die GVO in dieser Sparte auch zukünftig mit Beitragszuwächsen rechnen.



### Rechtsschutzversicherung

Das versicherungstechnische Ergebnis liegt mit einem Minus von 69.000,- Euro auf Vorjahresniveau. Die Sanierungsmaßnahmen werden weiterhin konsequent umgesetzt, was unter anderem die Verbesserung der Aufwendungen für Versicherungsfälle um 12,6 % zeigt. In 2010 soll die Sanierung dahingehend erweitert werden, ausgewähltes und positiv verlaufendes Neugeschäft mit den bereits umgesetzten strikten Annahmerichtlinien anzubauen. Somit soll dem sanierungsbedingten Bestandsabrieb der vergangenen Jahre entgegengesteuert werden. Diesem trägt die Anfang dieses Jahres eingeführte VIT-Deckung Rechnung, wodurch das Produktportfolio der GVO komplettiert wurde.



## VERSICHERUNGSZWEIGE

Geschäftsbericht 2009

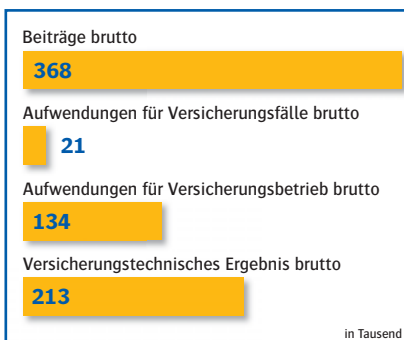
140. Geschäftsjahr



### Sturmversicherung

Das Beitragswachstum aus 2008 mit 30 % konnte zwar nicht wiederholt werden, mit einem Zuwachs in den gebuchten Beiträgen von 13,2 % entwickelte sich die Sturmversicherung aber auch in 2009 weiterhin positiv. Bedingt durch eine Abnahme von Kumulschadenergebnissen (Kyrill o. ä. aus 2007) und der auf die Risikoverhältnisse abgestimmten Zeichnungspolitik konnte für dieses Geschäftsjahr eine bilanzielle Schadenquote von 5,7 % erreicht werden. Die bereits spürbaren und zukünftig noch zu erwartenden Klimaveränderungen führen dazu, dass immer mehr landwirtschaftliche und gewerbliche Kunden, aber auch Vermittler, dieser Sparte eine immer größer werdende Bedeutung zukommen lassen, um sich vor existenziell bedrohlichen Risiken abzusichern.

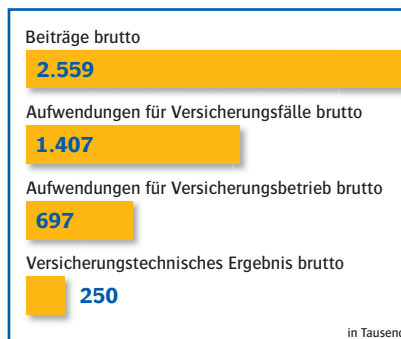
Dementsprechend hat auch die GVO sich besonders durch eine durchdachte Rückversicherungslösung geschützt. Daher soll vor allem für das Bestandsgeschäft die Cross-Selling-Rate erhöht werden um auch zukünftig Zuwächse zu sichern.



### Feuerversicherung

Erfreulich ist der anhaltende Zuwachs der Beitragseinnahmen in Höhe von 5,8 % auf mittlerweile 2,559 Mio. Euro. Die Zuwächse folgen überwiegend aus dem landwirtschaftlichen Bereich, hier zum größten Teil von auf dieses Klientel spezialisierte Makler.

Hier hat sich der Ausbau des Know-hows durch die erfolgreiche Installation eines Direktionsbeauftragten für dieses Geschäft bewährt. Somit kann die GVO dem landwirtschaftlichen Vermittler und Kunden die Risikobeurteilung, Risikobewertung und Tarifierung aus einer Hand und vor Ort anbieten. Dadurch werden zum einen die Haftungsrisiken des einzelnen minimiert und zum anderen die Beurteilung der zu versichernden Risiken für die GVO verbessert, was sich entsprechend auf das in diesem Geschäftsjahr positive versicherungstechnische Ergebnis auswirkt.

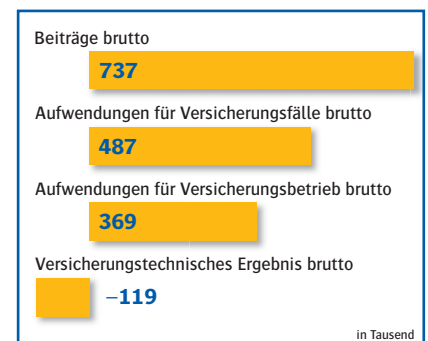


### Sonstige Sachversicherungen

Wegen ihrer geringen Bestandsgröße haben wir die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahlversicherung, Leitungswasserversicherung und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik „Sonstige Sachversicherungen“ zusammengefasst.

Die Bestandsentwicklung stagniert. Die Gründe liegen darin, dass der Bedarf an Glasversicherungen marktüblich abnimmt, während die Sensibilität für Gewerbetreibende, auch die Schäden durch Leitungswasser und Einbruchdiebstahl zunimmt.

Da die Aufwendungen für Versicherungsfälle gestiegen sind, muss leider ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis ausgewiesen werden.



**PERSONALBERICHT**



**Personalbericht**

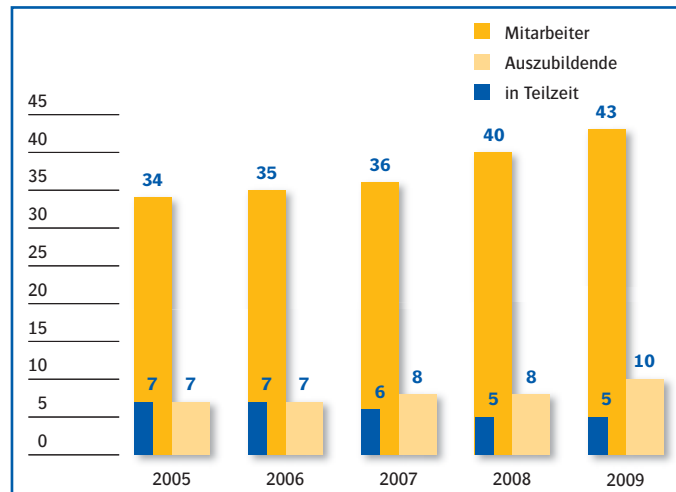
Zum Jahresende waren bei der GVO (inkl. 10 Auszubildende) 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 5 Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Mit einer Ausbildungsquote von 19 % ist die GVO als Ausbildungsbetrieb für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen überdurchschnittlich engagiert. Darüber hinaus fördert die GVO die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt insgesamt über eine gute Mischung und Streuung an Hochschulabsolventen, Versicherungsfachwirten und Versicherungskaufleuten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die sich auch im Geschäftsjahr 2009 für die positive Fortentwicklung der GVO engagiert haben, spricht die Geschäftsleitung ausdrücklich ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als Beauftragte für besondere Aufgaben in den Dienst des Unternehmens gestellt haben. Geschäftsleitung und Betriebsrat haben sich wie in den Vorjahren im offenen Dialog ausgetauscht, alle personalpolitischen und organisatorischen Themen beraten und stets eine für alle Beteiligten tragbare Lösung gefunden. Die Geschäftsleitung dankt den Betriebsräten für die koopera-

tive Zusammenarbeit, alle Beteiligten wissen dieses vertrauensvolle Miteinander zu schätzen.

**Personalentwicklung 2005 bis 2009**

Mitarbeiter zum Jahresende (davon in Teilzeit) sowie Auszubildende.





## IMPRESSUM

---

Geschäftsbericht 2009  
140. Geschäftsjahr

### **GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg VVaG**

**Postadresse:**

Postfach 2760 · 26017 Oldenburg

**Telefon:** 0441.9236-0

**Telefax:** 0441.9236-5555

**E-Mail:** kontakt@g-v-o.de

**Internet:** www.g-v-o.de

**Haus- und Lieferadresse:**

Osterstraße 15 · 26122 Oldenburg

**Handelsregister:**

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

**Mitgliedschaft in:**

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.

**Verantwortlich:**

Frank Dänekas  
Telefon 0441.9236-223  
frank.daenekas@g-v-o.de

**Konzept:**

Knut Peter Christ  
Projekt- und Unternehmens-Kommunikation  
Telefon 02238.945056

**Gestaltung:**

Udo Hönerbach  
typonetzwerk  
Telefon 0221.9384418

Der Inhalt und die Gestaltung dieses  
Geschäftsberichts sind urheberrechtlich  
geschützt.

